**PROGRAMM**

# Deutsch in der Ukraine stärken: Bildungsqualität, kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der deutschen Minderheit

*Zehn programmatische Punkte – Arbeitsentwurf*

**Präambel.** Das Programm versteht die Förderung des Deutschen als Beitrag zur Qualität des ukrainischen Bildungswesens, zur europäischen Mehrsprachigkeit, zur Bewahrung kultureller Vielfalt und zur Vertiefung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit. Es verbindet Deutsch als Fremd- und Fachsprache mit Deutsch als Sprache der deutschen nationalen Minderheit. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind schrittweise, bedarfsorientiert und unter Beachtung ukrainischer Zuständigkeiten, rechtlicher Rahmenbedingungen und verfügbarer Ressourcen umzusetzen.

## 1. Interkulturalität und ausgewogene Sprachenpolitik als Leitprinzip

Die Qualitätssicherung des DaF-Unterrichts soll auf einem interkulturellen Verständnis von Bildung beruhen. Dieses verbindet die verfassungsrechtlich und gesellschaftlich zentrale Sicherung des Ukrainischen als Staatssprache mit der freien, verantwortungsvollen Entwicklung anderer in der Ukraine verwendeter Sprachen. Mehrsprachigkeit ist dabei weder als Konkurrenz zur Staatssprache noch als bloße Addition einzelner Sprachkenntnisse zu verstehen, sondern als Fähigkeit zum Dialog, zum Perspektivenwechsel und zur Teilhabe an einer demokratischen europäischen Gesellschaft.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- interkulturelle Kompetenz verbindlich in Curricula, Lehrkräftebildung und Fortbildung verankern;
- sprachpolitische Maßnahmen regelmäßig auf ihre Vereinbarkeit mit der Stärkung der Staatssprache, der kulturellen Vielfalt und den Rechten nationaler Minderheiten prüfen;
- Lehrmaterialien so gestalten, dass sie gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und sprachliche Hierarchisierungen vermeiden.

## 2. Europäische Mehrsprachigkeit: Englisch ergänzen, nicht ersetzen

Die stärkere Stellung des Englischen ist für die internationale Handlungsfähigkeit der Ukraine notwendig. Mit Blick auf den angestrebten EU-Beitritt sollte sie jedoch durch reale Möglichkeiten zum Erwerb weiterer europäischer Fremdsprachen ergänzt werden. Deutsch ist wegen der intensiven Beziehungen zu Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie seiner Bedeutung für Wissenschaft, Wirtschaft, Wiederaufbau, Kultur und Mobilität besonders relevant.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- ein bildungspolitisches Zielmodell ‚Englisch plus eine weitere europäische Fremdsprache' entwickeln;
- den tatsächlichen Zugang zu einer zweiten Fremdsprache regional und nach Bildungsstufe beobachten;
- Schulen und Hochschulen dort unterstützen, wo ein tragfähiges Interesse besteht, das Angebot aber an personellen oder organisatorischen Engpässen scheitert.

## 3. Deutsch als Bestandteil ukrainischer Geschichte und Gegenwart sichtbar machen

Deutsch ist seit Jahrhunderten Teil der regional unterschiedlich ausgeprägten Mehrsprachigkeit der Ukraine. Es wirkte als Sprache von Bildung, Wissenschaft, Verwaltung, Literatur, Handwerk und wirtschaftlichem Austausch. Die deutsche Minderheit leistete und leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Vielfalt des Landes. Diese Geschichte sollte sachlich, differenziert und ohne folkloristische Verengung als Teil der ukrainischen und europäischen Geschichte vermittelt werden.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- deutsch-ukrainische Kulturspuren, Biografien, Literatur, Architektur und Familiengeschichten in DaF-Materialien integrieren;
- Projekte zwischen Schulen, Hochschulen, Museen, Archiven und Organisationen der deutschen Minderheit fördern;
- historische Inhalte konsequent mit der heutigen deutschen Minderheit und den aktuellen deutsch-ukrainischen Beziehungen verbinden.

## 4. Ein nationales Qualitäts- und Bildungsmonitoring etablieren

Eine belastbare Qualitätspolitik benötigt aktuelle, konsolidierte Daten. Erfasst werden sollten nicht nur Lernendenzahlen, sondern auch Unterrichtsbedingungen, Lernfortschritte, Lehrkräfteversorgung, regionale Lücken und Bildungsübergänge. Das Monitoring soll der sachgerechten Planung dienen und darf nicht zu einer pauschalen Bewertung einzelner Schulen oder Hochschulen verkürzt werden.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- regelmäßig Daten zu Deutsch als erster bzw. zweiter Fremdsprache, Lehrkräften, Schulen, Studiengängen, Absolventinnen und Absolventen sowie regionaler Nachfrage erheben;
- gemeinsame, transparente Qualitätsindikatoren für Unterricht, Materialien, Fortbildung und Lernprogression entwickeln;
- Ergebnisse periodisch in einem Bericht ‚Deutsch in der Ukraine' veröffentlichen und für Förderentscheidungen nutzen.

## 5. Qualitativ gesicherten Deutschunterricht an Schulen ausbauen

Schulischer Unterricht legt die Grundlage langfristiger Sprachbiografien. Ziel ist nicht, allen Schulen eine bestimmte Sprache vorzuschreiben, sondern verlässliche und hochwertige Angebote dort zu ermöglichen, wo Nachfrage und Entwicklungspotenzial bestehen. Neben Präsenzunterricht sollen regionale Kooperationen sowie digitale und hybride Modelle Versorgungslücken ausgleichen.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- durchgängige Lernwege von der Primar- bzw. Sekundarstufe bis zu anerkannten Abschlüssen sichern;
- Mindeststandards für Stundenzahl, Gruppenkontinuität, Kompetenzorientierung und interne Evaluation vereinbaren;
- schulübergreifende Kurse, regionale Kompetenzzentren und hybride Angebote für kleinere Lerngruppen erproben;
- PASCH-, DSD- und weitere bewährte Strukturen langfristig einbinden und besser vernetzen.
- Einstufungs-, Brücken- und Anschlussangebote für Rückkehrende schaffen und mit regulären Bildungswegen verzahnen;

## 6. Deutschlehrkräfte qualifizieren, gewinnen und im Bildungssystem halten

Die Qualität des Unterrichts hängt wesentlich von fachlich, sprachlich und didaktisch qualifizierten Lehrkräften ab. Neben der Ausbildung neuer Fachkräfte ist ihre berufliche Bindung an das ukrainische Bildungswesen eine strategische Aufgabe. Dazu gehören planbare Weiterbildung, berufliche Entwicklung, fachliche Netzwerke und – soweit finanzierbar und rechtlich möglich – gezielte Anreize.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- kontinuierliche, zertifizierte Fortbildungs- und Mentoringprogramme mit Präsenz-, Online- und Hospitationsformaten ausbauen;
- mittel- und langfristigen Personalbedarf nach Regionen und Bildungsstufen ermitteln und staatlich finanzierte Ausbildungsplätze daran ausrichten;
- ein befristetes ukrainisch-deutsches Pilotprogramm aus regulärer ukrainischer Vergütung, zusätzlicher Förderung, Qualifizierung und definierter Bindungsdauer prüfen;
- das Programm unabhängig evaluieren und nur bei nachgewiesener Wirksamkeit ausweiten.

## 7. Die europäische Erfahrung differenziert für die Ukraine prüfen

Die deutsche Unterstützung für Lehrkräfte im deutschsprachigen Schulwesen Rumäniens zeigt, dass ergänzende finanzielle Motivation, Fortbildung und institutionelle Stabilisierung grundsätzlich miteinander verbunden werden können. Dieses Modell ist wegen anderer rechtlicher, demografischer und schulischer Rahmenbedingungen nicht unmittelbar übertragbar. Es bietet jedoch einen relevanten Erfahrungshorizont für eine ukrainische Pilotlösung.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- Instrumente, Finanzierung, Auswahlkriterien und Wirkungen des rumänischen Modells vergleichend untersuchen;
- übertragbare Elemente gemeinsam mit ukrainischen Behörden, Schulen, Hochschulen und deutschen Partnern bestimmen;
- Transparenz, regionale Ausgewogenheit, zeitliche Befristung und messbare Bindungs- und Qualitätsziele als Voraussetzungen eines Piloten festlegen.

## 8. Germanistik, Lehrkräftebildung und fachbezogenes Deutsch an Hochschulen sichern

Hochschulreformen und strukturelle Zusammenlegungen müssen möglich bleiben. Entscheidend ist jedoch, dass zentrale Funktionen – Lehrkräftebildung, DaF-Didaktik, wissenschaftliche Germanistik, Translationswissenschaft, Nachwuchsförderung und internationale Kooperation – nicht schleichend verloren gehen. Ergänzend soll Deutsch als Zusatzqualifikation für nichtphilologische Studiengänge geöffnet werden.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- fachliche Kapazitäten anhand von Qualität und künftigem Personalbedarf, nicht allein anhand kurzfristiger Einschreibezahlen bewerten;
- gemeinsame Studien-, Forschungs- und Qualifizierungsprogramme mit Hochschulen deutschsprachiger Länder stärken;
- Module etwa für Wirtschaft, Technik, Medizin, Pflege, Informatik, Verwaltung, Energie, Umwelt und Wiederaufbau entwickeln;
- Absolventenwege und den tatsächlichen Berufseintritt in Schule, Hochschule, Übersetzung und internationale Kooperation erfassen.

## 9. Deutsch als Sprache der deutschen Minderheit nachhaltig entwickeln

Die disperse Siedlungsstruktur der deutschen Minderheit, kriegsbedingte Mobilität und mögliche Rückkehrbewegungen erfordern flexible Lernangebote. Nicht jede wirksame Sprachförderung benötigt eine territoriale Schule; räumliche Zerstreuung darf aber nicht dazu führen, dass Zugang und aktive Sprachpraxis faktisch entfallen. In deutschsprachigen Ländern erworbene Kompetenzen ukrainischer Kinder und Jugendlicher sollten als Teil des Humankapitals der Ukraine erhalten werden.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- Deutsche Häuser und Begegnungszentren nach fachlich gesicherten Standards in die Bildungslandschaft einbinden;
- digitale Sprachclubs, Familienprogramme, Jugendformate, Sprachcamps sowie ‚STEM + Deutsch' entwickeln;
- Einstufungs-, Brücken- und Anschlussangebote für Rückkehrende schaffen und mit regulären Bildungswegen verzahnen;

- eine kuratierte digitale Infrastruktur mit geprüften Materialien, Bibliothek, Podcasts und regional übergreifenden Kursen aufbauen.

## 10. Eine koordinierte Initiative ‚Deutsch in der Ukraine' mit Evaluation aufbauen

Die Vielzahl bestehender Aktivitäten sollte schrittweise in einen langfristigen ukrainisch-deutschen Kooperationsrahmen überführt werden. Dieser soll staatliche Verantwortung nicht ersetzen, sondern Zuständigkeiten klären, vorhandene Strukturen vernetzen und zusätzliche Maßnahmen dort ermöglichen, wo sie nachweislich erforderlich sind. Qualitätssicherung ist als kontinuierlicher Zyklus aus Zielsetzung, Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung zu organisieren.

**Vorgeschlagene Maßnahmen**

- einen regelmäßigen Fachdialog zwischen zuständigen ukrainischen und deutschen Stellen, Schulen, Hochschulen, Mittlerorganisationen, Fachverbänden und der deutschen Minderheit institutionalisieren;
- für jedes Teilprogramm Ziele, Zielgruppen, Qualitätskriterien, Verantwortlichkeiten, Finanzierung und Zeithorizont festlegen;
- unabhängige formative und summative Evaluationen vorsehen und Ergebnisse transparent zugänglich machen;
- erfolgreiche Pilotprojekte schrittweise skalieren und unwirksame Maßnahmen begründet anpassen oder beenden.

### Umsetzungsprinzip

Die zehn Punkte bilden einen gemeinsamen Orientierungsrahmen. Prioritäten und Instrumente sollten auf Grundlage aktueller Daten, in Abstimmung mit den zuständigen ukrainischen Institutionen und unter Beteiligung der betroffenen Bildungsakteure konkretisiert werden. Bestehende erfolgreiche Strukturen sind einzubeziehen; neue Instrumente sollten zunächst pilotiert, fachlich begleitet und erst nach positiver Evaluation ausgeweitet werden.

**Grundlage:** Positionspapier „Deutsch in der Ukraine stärken", Stand August 2026. Die vorliegenden Punkte sind eine programmatische Verdichtung des Arbeitsentwurfs.